

Antrag

**der Abgeordneten Dennis Thering, Dr. Jens Wolf, Franziska Grunwaldt,
Dennis Gladiator, Carsten Ovens (CDU) und Fraktion**

**Betr.: Kein „Vollpfosten“ mehr als Sicherheitsrisiko – Die metallene Leitbake
an der Kreuzung Mühlenkamp/Gertigstraße endlich entfernen**

Im Rahmen des rot-grünen Busbeschleunigungsprogramms wurden unter anderem an der Kreuzung Mühlenkamp/Gertigstraße zwei provisorische Verkehrsinseln gebaut. Gleichwohl fahren täglich Hunderte Autofahrer vom Mühlenkamp in die Gertigstraße. Statt die sinnlosen Verkehrsinseln zurückzubauen, hat der rot-grüne Senat auf der westlichen Verkehrsinsel ein massives Stahlrohr einbauen lassen. Alleine zwischen Ende August und Ende Oktober 2016 ereigneten sich dort laut einer CDU-Anfrage (Drs. 21/6498) sieben Unfälle, bei denen diese sogenannte Leitbake überfahren wurde und infolgedessen für viel Geld ein ums andere Mal wiederhergestellt werden musste. Hinzu kommt, dass durch dieses Stahlrohr größere Lkw, entgegen der Vereinbarung gemäß Drs. 21/73, nicht mehr aus dem Mühlenkamp in die Gertigstraße abbiegen können.

Den Evaluationsbericht, der die Umbaumaßnahmen nach Ablauf einer einjährigen Testphase am Mühlenkamp bewerten sollte, hat der Senat hingegen trotz mehrmaliger Nachfrage (Drs. 21/2119, 21/5173, 21/5840, 21/6162) sehr lange unter Verschluss gehalten. Dabei sah die mit den Stimmen von SPD und GRÜNEN beschlossene Drs. 21/73 in Punkt 3. ausdrücklich vor, dass

*„vor dem Hintergrund, dass ein vollständiger Konsens für die Maßnahmen am Mühlenkamp nicht (mehr) herstellbar ist, das umstrittene Linksabbiegeverbot vom Mühlenkamp in die Gertigstraße, sowie die Trenninseln im Mühlenkamp, sowie in der Kreuzung Mühlenkamp/Gertigstraße zunächst nur provisorisch einzurichten, um die befürchteten negativen verkehrlichen Auswirkungen zu beobachten. Erst nach einer kriteriengestützten Testphase, einer transparenten Auswertung und einer neuerlichen Erörterung im zuständigen Ausschuss darf diese Maßnahme endgültig vollzogen werden; die Gesamtdauer dieser Test-, Auswertungs- und Entscheidungsphase soll **ein Jahr** ab Fertigstellung der Maßnahme nicht überschreiten.“* (Eigene Hervorhebung.)

Diese Ein-Jahres-Frist war selbst nach der eigenwilligen Zeitrechnung des Senats bereits im Oktober 2016 endgültig abgelaufen. Doch erst auf Druck der CDU-Bürgerschaftsfraktion in Form von Anfragen (Drs. 21/5840, Drs. 21/6162) hat der Senat die Befassung im Verkehrsausschuss kurzfristig für die allerletzte Sitzung des Ausschusses im Jahr 2016 am 2. Dezember angekündigt. Doch auch diese Beratung geriet zur Farce, weil der Senat den 182 Seiten umfassenden Bericht nur einen Tag vor der Sitzung ohne weitere Mitteilung im Transparenzportal der Stadt einstellte. Diese Geheimniskrämerei war umso irritierender, als dass der Verkehrsstaatsrat in der besagten Ausschusssitzung die Kritik an der metallenen Leitbake nicht entkräften konnte.

Die Bürgerschaft möge beschließen:

Der Senat wird aufgefordert,

die metallene Leitbake (Zeichen 605) auf der Verkehrsinsel an der Kreuzung Mühlenkamp/Gertigstraße unverzüglich zu entfernen.